



# Qualitätsbericht "Selbsthilfefreundliches Krankenhaus"

# Universitätsklinikum Mannheim April 2018

Angela Bast, Selbsthilfebeauftragte Sonja, Lauseker, stellv. Selbsthilfebeauftragte Kerstin Gieser, Pflegedienstleitung Magdalena Wolf-Seitz, Qualitätsmanagement

# Inhalt

V	orwor	t .	3
	l.	Kooperationsvereinbarung	4
	II.	Qualitätszirkel selbsthilfefreundliches Krankenhaus	5
	III.	Qualitätskriterien selbsthilfefreundliches Krankenhaus	7
	IV.	Umgesetzte Maßnahmen zu den Qualitätskriterien	8
	V.	Sonstiges	20
	VI.	Kontaktdaten	25
D	ank		26





#### Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

der Patient ist der beste Experte in eigener Sache – diese Erkenntnis ist nicht neu, hat sich aber selbst heute noch nicht überall durchgesetzt. Dabei ist der Patient derjenige, der dem Arzt die Symptome zur Diagnose seiner Erkrankung schildert, der bei seiner Behandlung mitwirken muss und der am Ende sagen kann, ob die ausgewählte Therapie auch wirkt.

Natürlich stehen gerade an einem Krankenhaus wie der Universitätsmedizin Mannheim (UMM) mit ihrer qualitätsgesicherten universitären Maximalversorgung modernste Laborverfahren, beste Techniken der Bildgebung, hervorragend ausgebildete Mediziner und neueste Behandlungsverfahren zur Verfügung. Aber die Mitwirkung des Patienten ist und bleibt unverzichtbar für den Behandlungserfolg.

Daher arbeiten wir an der UMM nicht nur mit jedem einzelnen Patienten bei seiner Gesundung zusammen, sondern auch ganz gezielt mit Selbsthilfegruppen. Wir sehen sie nicht als unliebsame 'Besserwisser', sondern als Experten für spezielle gesundheitliche Probleme aus Sicht der Betroffenen. Selbsthilfegruppen tragen wesentlich dazu bei, unsere Patienten bei einem verständigen Umgang mit einer chronischen Erkrankung zu unterstützen und so die Lebensqualität trotz aller unvermeidlichen Beeinträchtigungen zu verbessern.

Dafür danken wir allen Selbsthilfegruppen, die mit großem ehrenamtlichem Engagement bei uns tätig sind. Ein besonderer Dank gilt dabei dem Gesundheitstreffpunkt, der zusammen mit den Selbsthilfebeauftragten der UMM die Arbeit der Selbsthilfegruppen koordiniert und unterstützt.

Mannheim, im Mai 2018

Professor Dr. med. Frederik Wenz Ärztlicher Direktor und Geschäftsführer

Freddy Bergmann Geschäftsführer

# I. Kooperationsvereinbarung

Das Sozialgesetzbuch sieht vor, die Selbsthilfe zu fördern (§ 20h SGB V). Vor diesem Hintergrund entstehen in der Versorgungskette neue Rollen und Partnerschaften, die den Patienten zu Gute kommen. Im Hamburger Modellprojekt "Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" wurden entsprechende Qualitätskriterien entwickelt.

Schon seit 2010 besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Agentur Selbsthilfefreundlichkeit Baden-Württemberg, dem Gesundheitstreffpunkt Mannheim (GTP), dem Träger der Kontaktstelle für Selbsthilfe und der Universitätsmedizin Mannheim (UMM). Ziel der Kooperation ist es, die bisherige gute Zusammenarbeit der UMM mit den Selbsthilfegruppen zu intensivieren, die Qualitätskriterien zu erfüllen und das Qualitätssiegel zu erwerben.

Gleichzeitig mit dem Abschluss der Vereinbarung hat die UMM Angela Bast (Sozialdienst / Pflegeservicezentrum) als Selbsthilfebeauftragte und Sonja Lauseker (Pflegeüberleitung / Pflegeservicezentrum) als ihre Stellvertretung benannt. Diese fungieren als koordinierende Ansprechpartner für den Gesundheitstreffpunkt Mannheim. Als Selbsthilfebeauftragte vertreten sie aktiv den Gedanken des selbsthilfefreundlichen Krankenhauses gegenüber der Ärzteschaft, der Pflege und der Verwaltung und gehen aktiv auf die Selbsthilfegruppen (SHG) zu. Unterstützt werden sie von der Pflegedienstleitung, Kerstin Gieser als Ansprechpartnerin des Geschäftsbereichs (GB) Pflege.

Bereits vor dem Abschluss der Kooperationsvereinbarung konnte die UMM auf eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit zurückblicken: Schon seit Anfang der 1990er Jahre besteht ein enger Kontakt zum Gesundheitstreffpunkt und den Selbsthilfegruppen. Diese wurden an öffentlichen Veranstaltungen beteiligt, konnten Tagungsräume nutzen und wurden bei der Planung von Veranstaltungen in der UMM unterstützt. Seit 2004 steht den Selbsthilfegruppen ein eigener Raum für die Sprechstunde zur Verfügung. Die verschiedenen Gruppen wechseln sich jeweils montags mit ihrer Sprechstunde in der UMM ab.

2012 wurde die UMM erstmals vom Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen als selbsthilfefreundliches Krankenhaus ausgezeichnet. 2014 und 2016 erfolgte die Rezertifizierung. Seit Mitte 2013 ist die UMM selbst Mitglied dieses Netzwerks.

# II. Qualitätszirkel selbsthilfefreundliches Krankenhaus

Um die Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen weiter zu verbessern und die Qualitätskriterien an der UMM umzusetzen, wurde ein Qualitätszirkel gebildet. 2011 luden der Gesundheitstreffpunkt und die Selbsthilfebeauftragte der UMM die Vertreter der regionalen Selbsthilfegruppen zu einem ersten Treffen ein. Hier erklärten sich dann neun Gruppenvertreter bereit, kontinuierlich beim Qualitätszirkel mitzuarbeiten, der sich danach alle zwei bis drei Monate traf. Inzwischen sind zwei neue Gruppen hinzugekommen, eine Gruppe ist ausgeschieden:

- Deutsche ILCO Rhein-Neckar (Stoma und Darmkrebs)
- Interessensgemeinschaft der Dialysepatienten und Nierentransplantierten Rhein-Neckar e.V.
- Leukämie- & Lymphomhilfe Metropolregion Rhein-Neckar
- Rheuma-Liga Mannheim
- Selbsthilfegruppe Lungenkrebs Metropolregion Rhein-Neckar
- Badischer Blinden- und Sehbehindertenverein V.m.K. Mannheim
- Frauenselbsthilfegruppe nach Krebs Mannheim
- Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Rhein-Neckar e.V.
- Selbsthilfegruppe Schilddrüsenkrebs Rhein-Neckar
- Selbsthilfegruppe Lebertransplantierte Deutschland e.V., Gruppe Mannheim
- DSL-Selbsthilfegruppe "Schmerz lass nach" Weinheim

Weitere ständige Teilnehmer des Qualitätszirkels sind derzeit:

- die Vertreterin der Selbsthilfeunterstützungsstelle des GTP Mannheim, aktuell Linda Bielfeld, zukünftig Anna Wojahn
- die Selbsthilfebeauftragte Angela Bast
- die stellvertretende Selbsthilfebeauftragte Sonja Lauseker
- die Pflegerische Departmentleitung/ Querschnittsbereiche Kerstin Gieser

Unter Moderation von Dr. Ulli Biechele vom Gesundheitstreffpunkt wurden zu Beginn im Qualitätszirkel 2011 bis 2012 konkrete Maßnahmen zu den Qualitätskriterien erarbeitet, auf ihre Machbarkeit überprüft und in die Dokumentation des hauseigenen Qualitätsmanagements übernommen.

Aktuell moderiert Linda Bielfeld vom Gesundheitstreffpunkt den Qualitätszirkel.

Der Qualitätszirkel tagt einmal pro Jahr (April), außerdem findet einmal jährlich (Oktober) ein Austauschtreffen mit allen SHG statt, die mit der UMM zusammenarbeiten.



Treffen des Qualitätszirkels am 19. April 2018 vlnr: Kerstin Gieser; Angela Bast; Marianne Simon, SHG Schmerz; Gabriele Nörenberg, Cornelia Bajohr-Vieweg, beide Frauen-SHG nach Krebs; Gaby Winter, SHG Lebertransplantierte; Annette Hans, SHG Lungen-CA; Sonja Lauseker; Anna Wojahn, Linda Bielfeld.



Der Qualitätszirkels vom 19. April 2018 bei der Arbeit

# III. Qualitätskriterien selbsthilfefreundliches Krankenhaus

- Um sich über Selbsthilfe zu informieren, werden Räume, Infrastruktur und Präsentationsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, deren Gestaltung sich an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten, bzw. deren Angehörigen sowie der Selbsthilfegruppen orientiert.
- 2. Patientinnen und Patienten bzw. deren Angehörige werden regelhaft und persönlich über die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe informiert. Sie erhalten Informationsmaterial und werden ggf. auf Besuchsdienste oder Sprechzeiten im Krankenhaus aufmerksam gemacht.
- 3. Selbsthilfegruppen werden in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und treten gegenüber der Fachöffentlichkeit als Kooperationspartner auf.
- 4. Das Krankenhaus hat eine/n Selbsthilfebeauftragten benannt.
- 5. Zwischen Selbsthilfegruppen/ Unterstützungsstelle und Krankenhaus findet ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch statt.
- 6. In die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Selbsthilfegruppen bzw. die Unterstützungsstelle miteinbezogen.
- 7. Das Krankenhaus ermöglicht Selbsthilfegruppen die Mitwirkung an Qualitätszirkeln. Ethik-Kommissionen u. ä.
- 8. Die Kooperation mit einer Selbsthilfegruppe und/ oder Unterstützungsstelle ist formal beschlossen und dokumentiert.

Die Qualitätskriterien wurden im Rahmen des Hamburger Modellprojekts "Qualitätssiegel Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" 2005/2006 entwickelt.

# IV. Umgesetzte Maßnahmen zu den Qualitätskriterien

#### 1. Kriterium:

Um sich über Selbsthilfe zu informieren, werden Räume, Infrastruktur und Präsentationsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt, deren Gestaltung sich an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten bzw. deren Angehörigen sowie der Selbsthilfegruppen orientiert.

#### Maßnahmen:

Auf Anfrage werden den Selbsthilfegruppen Räume und logistische Hilfen für Gruppentreffen, Sprechstunden oder Veranstaltungen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Für besondere Veranstaltungen gibt es eine kostenfreie Bewirtung der UMM.

Die UMM stellt den Selbsthilfegruppen einen eigenen Raum zur Verfügung, der überwiegend für regelmäßige Sprechstunden genutzt wird.



Sprechstundenraum

Alle Selbsthilfegruppen, die Material in der UMM platzieren möchten, erhalten dafür eine geeignete Präsentationsmöglichkeit, wie Fächer, Aushängetafeln und Prospektständer an zentralen Punkten.

Selbsthilfegruppen, die direkt mit Stationen zusammenarbeiten, erhalten nach Absprache mit den jeweiligen Stationen Präsentationsflächen vor Ort.



Wandhalterung für Faltblätter der Selbsthilfegruppen

#### 2. Kriterium:

Patientinnen und Patienten, bzw. deren Angehörige werden regelhaft und persönlich über die Möglichkeit zur Teilnahme an einer Selbsthilfegruppe informiert. Sie erhalten Informationsmaterial und werden auf, auf Besuchsdienste oder Sprechzeiten im Krankenhaus aufmerksam gemacht.

#### Maßnahmen:

Die aktuellen Selbsthilfesprechstunden in der UMM hängen als Plakate auf den Stationen und an den Haupteingängen aus. Des Weiteren stehen Flyer mit den Selbsthilfesprechstunden an zahlreichen Stellen der UMM zur Verfügung. Im Rahmen der Beratung durch die Konsildienste, den Kliniksozialdienst, die Pflegeüberleitung und die Brückenpflege wird auf das Angebot der Selbsthilfe hingewiesen.

# Selbsthilfe im Klinikum



Sprechstunde für Patientinnen, Patienten, Angehörige und andere Interessierte

Haus 6, Ebene II, Raum 29 (am Haupteingang) Montags von 15 - 17 Uhr Telefon im Klinikum: 383 - 11 50

Unterstützung, Rat und Trost - In Selbsthiltegruppen können Sie sich erfolgreich mit chronischen Krankheiten, Behinderung, Sucht, sozialen oder seelischen Problemen auseinandersetzen.

Zu den vielen Selbsthilfemöglichkeiten in der Region erhalten Sie Rat und Informationen in unserer Selbsthilfe- und Palientensprechstunde: Eine Kontaktperson aus einer der beteiligten Selbsthilfegruppen und Dr. phil. Ulli Biechele, der hauptamtliche Berater des Gesundheitstreffpunkts, sind für Betroffene oder Angehörige da. Auch wonn es um ein Thoma geht, das hier nicht dabei ist, können wir Ihnen helfen. In Klammer finden Sie zu den jeweiligen

Gruppen die Kontaktlelefonnummern, damit Sie auch außerhalb der Sprechstunde Kontakt aufnehmen können

#### Januar

- Tinnitus (Tel. 0621/54 33 76) / Selbsthilfe von A Z Prostatakrebs (Tel. 06353 / 16 99) / Alle Selbsthilfe-Theme
- Blinde, Sehbehinderung (Tel. 0621/4 81 42 98) / Selbsthilfe von A Z

#### Februar

- Stoma / Darmkrebs (Tel. 06201 / 7 49 80) / Alle Selbsthille-Themen Frauenselbsthille nach Krebs (Tel. 0621/ 97 60 88 11) / Selbsthille von A Z Blinde, Sehbehinderung (Tel. 0621/ 4 81 42 98) / Alle Selbsthille-Themen Lungenkrebs (Tel. 0162 / 7 78 66 09) / Selbsthille von A Z

#### März

- Beuchspeicheldrüsenerkrankte (Tel. 06252 / 79 68 90) / Alle Selbsthilfe-Themen Prestatakrehs (Tel. 06353 / 16 99) / Selbsthilfe von A Z Angststörungen (Tel. 0621/ 47 36 89) / Alle Selbsthilfe-Themen Tinnitus (Tel. 0621/ 54 33 76) / Selbsthilfe von A Z

# April

- Blinde, Sehbehinderung (Tel. 0621/4 81 42 98) / Selbsthilte von A Z Prostatakrebs (Tel. 06353 / 16 99) / Alle Selbsthilte-Themen Stoma / Darmkrebs (Tel. 06201 / 7 49 80) / Selbsthilte von A Z Lungenkrebs (Tel. 0162 / 7 78 66 09) / Alle Selbsthilte-Themen 2.4. 16.4.

#### Mai

- Angststörungen (Tel. 0621/47 36 89) / Selbsthilfe von A Z
- Tinnitus (Tel. 0621/54 33 76) / Alle Selbsthille-Themen Blinde, Sehbohinderung (Tel. 0621/4 81 42 98) / Selbsthilfe von A Z

#### Juni

- Beuchspeicheldrüsenerkrankte (Tel. 06252 / 79 68 90) / Alle Selbsthilfe-Themen Prestatakrebs (Tel. 06353 / 16 99) / Selbsthilfe von A Z
- 4.6. 11.6.



Weitere Informationen: Gesundheitstreffpunkt Mannheim, Tel. 33 9 18 18



Selbsthilfesprechstundenplakat

In der Patientenbroschüre "Patienteninformation", die jeder Patient normalerweise bei der Aufnahme erhält, gibt es ein Kapitel über das Thema Selbsthilfe. Hier sind die Kontaktdaten der Selbsthilfebeauftragten der UMM sowie des Gesundheitstreffpunkts Mannheim aufgeführt.

Momentan wird die Patientenbroschüre allerdings nicht an die Patienten bei der Aufnahme ausgegeben, da sie überarbeitet wird.

Jedoch kann man die Patientenbroschüre auf der Homepage finden und dann herunterladen. Dazu klickt man auf der Startseite der Homepage UMM auf "Patienten& Besucher", dann auf "Patienteninfos A-Z". Nun erscheint links die Patienteninformation zum Herunterladen.



Homepage UMM "Patienten und Besucher" unter "Patienteninfos A-Z"

#### Selbsthilfe

Selbsthilfegruppen sind für viele Patienten von hohem Nutzen – insbesondere gilt dies für chronisch erkrankte Menschen. Aus dieser Erkenntnis heraus versteht sich das Universitätsklinikum Mannheim als, Selbsthilfereundliches Krankenhaus' und hat eine entsprechende Kooperationsvereinbarung mit dem Gesundheitstreffpunkt Mannheim abgeschlossen.

treffpunkt Mannheim abgeschlossen.

Denn in Selbsthilfegruppen bekommen
Patienten wichtige Anregungen zum Umgang mit der eigenen Erkrankung. Unsene Arzte und Pflegekräfte wissen dies zu
schätzen. Sowohl die Lebensqualität von
chronisch Kranken und Behinderten als
auch Behandlungserfolge werden durch
das Wirken der Selbsthilfe entscheidend
gefördert. Die Unterstützung durch Menschen mit gleichen Krankheitsbildern, der
Erfahrungsaustausch über unterschiedliche Behandlungsansätze und die sich
daraus ergebende Laienkompetenz – all
das erleichtert das Leben der Betroffenen. Darüber hinaus liefern diese Fäktoren den medizinschen Profis wertvolle
Ansätze, ihre Behandlungskonzepte optimal auf das individuelle Krankheitsbild
abzustimmen.

Das Mannheimer Universitätsklinikum stellt Selbsthiffegruppen schon seit einigen Jahren einen Besprechungsraum für Beratungstermine zur Verfügung – jeweils montags nachen Wertreter verschiedener Selbsthiffevereinigungen davon Gebrauch. Auch Sie sind dazu eingeladen, sich bei Interesse und Bedarf dort zu informieren!

Die Krankheitsbilder sind vielfältig: Durchlittene Tumorerkrankungen, Schä-digungen der Sinnesorgane, massive Störungen des Verdauungstraktes – die Palette ist so vielschichtig wie der menschliche Körper komplex.

Kontaktmöglichkeiten zu Selbsthilfe-

Angela Bast (Sozialdienst) und Sonja Lauseker (Pflegeüberleitung) sind die Selbsthilfebeauftragten der UMM. Tele-fon: 0621 / 383-2230, -2746 oder -3897.

Häufig verfügen die einzelnen Stationen über ausgezeichnete Kontakte zu Selbst-hilfegruppen des jeweiligen Fachgebietes ihrer Klinik. Bitte sprechen Sie das Sta-tionspersonal an. Die Mitarbeiter heifen Ihnen gerne weiter.

Extern koordiniert Dr. Ulli Biechele (Gesundheitstreffpunkt Mannheim / Agentur Selbsthilfefreundlichkeit Baden-Württ-emberg) die Zusammenarbeit. Er ist zu erreichen über die Telefonnummer des Gesundheitstreffpunkts Mannheim: 0621 / 3 39 18 18.

Der Gesundheitstreffpunkt verfügt über die umfassendsten und aktuellsten Kontakte zu fast 360 Selbsthillegruppen. Weitere Informationen zum Gesundheitstreffpunkt Mannheim finden Sie auf der Internetseite: www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de.

#### Palliativnetz Mannheim

Palliativnetz Mannheim

Das Palliativnetz Mannheim, kurz palMA, unterstützt Menschen mit einer fortschreitenden, nicht heilbaren Erkrankung. Ziel dieser Initiative ist es, den Patienten so zu unterstützten, dass sie ihre letzle Lebensphase gut versorgt in der vertrauten Umgebung verbringen können. palMA, das sind palliativmedizinische Ärzte, Koordinatoren, Pflegekräfte und stationären Einrichtungen wie Kliniken, Pflegeheime und Hospiez. Ergänzt wird das Team durch Apotheken, Sanitätshäuser, ambulante Hospizülenste und Pflegedeinste.

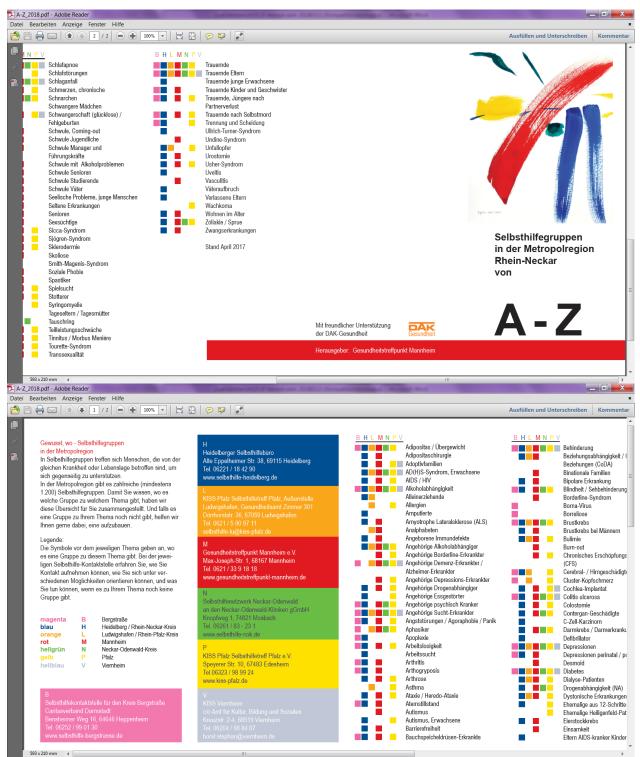
pallMA übernimmt die palliatvmedizinische und pflegerische Versorgung in enger Abstimmung mit den behandelnden Hausärzten. Sie helfen Ihnen, wenn es um die Koordination der notwendigen Dienste geht, um so eine lückenlose, an die jeweilige Situation angepasste, Versorgung zu gewährleisten.

Diese spezielle Leistung wird von Ihrem behandelnden Haus- oder Klinikarzt ver-ordnet. Nach einer Überprüfung über-nimmt die Krankenkasse die zusätzlichen Leistungen, sodass Ihnen keine weiteren Kosten entstehen.

Fragen beantwortet Ihnen gerne die Koordinationsstelle des Palliativnetzes Mannheim unter: 0621 / 383-4141.

Kapitel "Selbsthilfe" in der Patienteninformation

Zukünftig wird der Flyer des GTP "Selbsthilfegruppen und Ansprechpartner/-innen von Selbsthilfeorganisationen in der Metropolregion Rhein-Neckar von A-Z" jedem Patient bei der Entlassung ausgegeben:



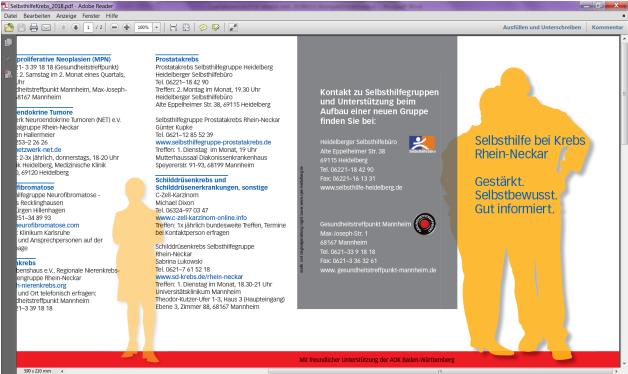
Flyer "Selbsthilfegruppen und Ansprechpartner/-innen von Selbsthilfeorganisationen in der Metropolregion Rhein-Neckar von A-Z"

Jeder Patient, zu dessen Hauptdiagnose eine kooperierende Selbsthilfegruppe existiert, wird auf der entsprechenden Fachstation nach einem geregelten Verfahren persönlich auf diese Gruppe hingewiesen. In der Regel informiert die Pflegekraft den Patienten über die Selbsthilfegruppen und übergibt ein entsprechendes Faltblatt.

Die Pflegekräfte dokumentieren diese Patienten-Information im Standardpflegeplan, der in der Akte des Patienten hinterlegt ist. Dazu gibt es in den überarbeiteten Standardpflegeplänen eine Zeile "indikationsspezifisch über Selbsthilfe informiert".

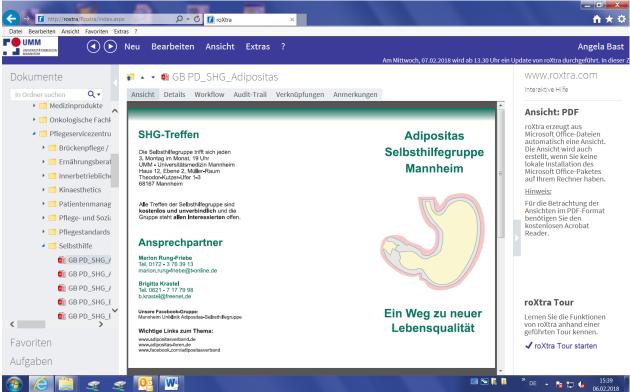
Die Stationsleitungen laden die für ihre Station relevante/n Selbsthilfegruppe/n einmal pro Jahr zur Stationsbesprechung ein.

Die onkologischen Fachkrankenschwestern/-pfleger wurden ebenfalls in die Information der Patienten mit eingebunden. Sie geben zukünftig den Flyer "Selbsthilfe bei Krebs Rhein-Neckar" an die onkologischen Patienten aus:



Flyer "Selbsthilfe bei Krebs Rhein-Neckar"

Seit 2017 gelangt man im Dokumentensystem "Roxtra" unter Geschäftsbereich Pflegedirektion, Pflegeservicezentrum, Selbsthilfe zu den aktuellen Flyern der kooperierenden Selbsthilfegruppen. Die Stationen wurden über die Pflegedienstleitungen darüber informiert und Patienten wird der aktuelle Flyer auf Wunsch ausgedruckt:



Roxtra im Intranet, Flyer der Adipositas-SHG

#### 3. Kriterium:

Selbsthilfegruppen werden in ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und treten gegenüber der Fachöffentlichkeit als Kooperationspartner auf.

#### Maßnahmen:

Auf der Homepage der UMM unter der Rubrik "Patienten & Besucher" führt ein Schnelleinstieg unter dem Schlagwort "Menschlich" zur Selbsthilfe-Seite:



UMM-Homepage Startseite unter "Patienten und Besucher"

Alle Selbsthilfegruppen, die am Qualitätszirkel beteiligt sind, werden hier namentlich und mit Telefonnummer aufgeführt. Außerdem verweist ein zentraler Link auf die Homepage des Gesundheitstreffpunkts, auf dem sich ggf. aktuelle Links zu den einzelnen Selbsthilfegruppen finden. Darüber hinaus werden alle Selbsthilfegruppen, die eine Sprechstunde in der UMM anbieten, mit Telefonnummer auf dieser Seite aufgeführt.

2012 startete eine zeitlich zunächst unbegrenzte Wanderausstellung durch die UMM, mit der sich die an der UMM aktiven Selbsthilfegruppen und der Gesundheitstreffpunkt präsentieren. Außerdem wird durch diese Ausstellung über das Projekt "Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" informiert. Zusammen mit dem Gesundheitstreffpunkt Mannheim wird in 2017/2018 die Neugestaltung dieser Ausstellung geplant.



Ein Teil der Wanderausstellung "Selbsthilfefreundliches Krankenhaus"

Bei Patiententagen und anderen Fachveranstaltungen werden die Selbsthilfegruppen mit einbezogen, sofern sie zum entsprechenden Thema an der UMM aktiv sind: Die Selbsthilfegruppen können sich dabei mit einem eigenen Stand präsentieren, evtl. einen Vortrag halten und evtl. an einem Gesprächskreis teilnehmen.

2016 hat der Gesundheitstreffpunkt Mannheim zusammen mit der Selbsthilfebeauftragten eine Checkliste "Patiententag" erstellt, die eine reibungslosere Einbeziehung der Selbsthilfegruppen sicherstellen soll. Der Patiententag findet jährlich statt und wird jedes Jahr von einer anderen Fachklinik der UMM organisiert.

#### 4. Kriterium:

Das Krankenhaus hat eine/ einen Selbsthilfebeauftragten benannt.

#### Maßnahmen:

Im Oktober 2010 wurde Angela Bast (Sozialdienst, Pflegeservicezentrum) zur Selbsthilfebeauftragten der UMM und Sonja Lauseker (Pflegeüberleitung, Pflegeservicezentrum) als ihre Stellvertreterin benannt. Unterstützung erhalten sie von Kerstin Gieser (Pflegedienstleistung) als Ansprechpartnerin des GB Pflege.

#### 5. Kriterium:

Zwischen Selbsthilfegruppen/ Unterstützungsstelle und Krankenhaus findet ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch statt.

#### Maßnahmen:

Die UMM und der Gesundheitstreffpunkt laden alle an einer Zusammenarbeit interessierten Selbsthilfegruppen im Herbst jeden Jahres zu einem gemeinsamen Treffen in die UMM ein. Die Mitglieder des Qualitätszirkels treffen sich darüber hinaus einmal jährlich im Frühjahr in der UMM. Bei diesen Treffen werden die vereinbarten Ziele und Maßnahmen reflektiert und weiterentwickelt.

Die Vertreterin des Gesundheitstreffpunkts Mannheim, Linda Bielfeld, und die Selbsthilfebeauftragte der UMM, Angela Bast, informieren sich ständig gegenseitig und tauschen sich aus.

Bei Bedarf nehmen die Ansprechpartner der Selbsthilfegruppen und die Selbsthilfebeauftragten bzw. die Stationsleitungen, etc. miteinander Kontakt auf.

#### 6. Kriterium:

In die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Selbsthilfegruppen bzw. die Unterstützungsstelle einbezogen.

#### Maßnahmen:

In der Krankenpflegeschule der UMM gibt es pro Ausbildungskurs eine Unterrichtseinheit zum Thema Selbsthilfe. Diese wird vom Gesundheitstreffpunkt Mannheim und Vertretern der Selbsthilfegruppen gehalten. Weitere Selbsthilfegruppen können fachspezifisch in den Unterricht mit einbezogen werden.

Die Selbsthilfegruppen werden auf Wunsch in den Verteiler der jeweiligen Klinik aufgenommen, um sich über geeignete fachspezifische Fortbildungen zu informieren und ggf. daran teilzunehmen.

#### 7. Kriterium:

Das Krankenhaus ermöglicht Selbsthilfegruppen die Mitwirkung an Qualitätszirkeln, Ethik-Kommissionen u. ä.

#### Maßnahmen:

Die onkologischen Zentren der UMM laden zu ihrem Qualitätszirkel die jeweilige Selbsthilfegruppe ein.

Der/die Sprecher/in der Selbsthilfegruppe kann definierte Anliegen, die über den primären Weg nicht geklärt werden können, in die Qualitätsmanagement-Steuerungsgruppe der UMM einbringen.

Der/die Sprecher/in kann definierte Anliegen der Selbsthilfegruppen in das Klinische Ethik-Komitee der UMM einbringen.

#### 8. Kriterium

Die Kooperation mit einer Selbsthilfegruppe und/ oder Unterstützungsstelle ist formal beschlossen und dokumentiert.

#### Maßnahmen:

2010 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Gesundheitstreffpunkt Mannheim und der UMM geschlossen. Ein Nachfolgevertrag wurde 2012 vereinbart.

Das Brustzentrum der UMM hat mit der Frauen-Selbsthilfegruppe nach Krebs einen eigenen Kooperationsvertrag geschlossen. Ebenso das Darmkrebszentrum mit der ILCO und das Prostatazentrum mit der Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe. Das Pankreaszentrum der UMM hat jeweils mit einer regionalen und einer überregionalen Pankreas-Selbsthilfegruppe einen eigenen Kooperationsvertrag geschlossen.

# **Sonstiges**

#### Neues Leitbild der UMM

Seit Sommer 2016 hat die UMM ein neues Leitbild. Bei der Erarbeitung dieses Leitbildes wurden die Mitarbeiter miteinbezogen:

#### **Unser UMM-Dachleitbild**

Die UMM sind wir.



Unser Denken und Handeln soll sich an den folgenden Prinzipien und Leitgedanken orientieren, an deren Verwirklichung wir fortwährend arbeiten wollen.

# Dieses sind unsere Ziele:

Wir stehen für eine fürsorgliche Universitätsmedizin, die wir national und international sichtbar in Krankenversorgung, Forschung und Lehre mit hoher Betreuungsqualität leben.

Mitten in Mannheim agieren wir als bedeutender Gesundheitsversorger und Wissenschaftsmotor der Metropolregion Rhein-Neckar. In hochqualifizierten, berufsgruppenübergreifenden Teams behandeln, forschen, unterstützen, pflegen und lehren wir.

Patientinnen und Patienten schätzen unsere individuelle und ganzheitliche pflegerische und ärztliche Zuwendung auch bei der Maximalversorgung seltener und komplexer Erkrankungen.

Wir kommunizieren und verhalten uns wertschätzend und führen den Dialog nach innen und nach außen auf Augenhöhe. Gleichstellung und Integration bilden die Grundlage für ein kultursensibles und familienfreundliches Miteinander.

Unser Handeln ist geprägt von Qualität, Transparenz und einem achtsamen Umgang mit Ressourcen.

Grundlagenorientierte und klinisch angewandte Forschung und zukunftsweisende Medizintechnik prägen bei uns nachhaltig alle Bereiche der Medizin.

Wir stehen für fortschrittliche Ausbildung und innovative Studienkonzepte und verpflichten uns zu konsequenter Fort- und Weiterbildung als Grundlage für vorausschauende Zukunftsgestaltung.

Universitätsmedizin Mannheim - Universitär. Modern. Menschlich.



# Selbsthilfeempfang der Stadt Mannheim im Casino der UMM

Am 23.06.2016 fand der Empfang statt. Hiermit würdigt die Stadt Mannheim das ehrenamtliche Engagement der Selbsthilfegruppen. Im Rahmen dieses Empfangs wurde der UMM die Urkunde "Selbsthilfefreundliches Krankenhaus" von der Netzwerkkoordinatorin Fr. Liesener, die hierfür extra aus Berlin angereist ist, verliehen. Die UMM wurde hiermit zum dritten Mal in Folge vom Bundesnetzwerk "Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen" ausgezeichnet.



vlnr: Bärbel Handlos vom GTP; die Bürgermeisterin für Bildung, Jugend, Familie u. Gesundheit, Dr. Ulrike Freundlieb; Antje Liesener, Netzwerkkoordinatorin Selbsthilfefreundlichkeit u. Patientenorientierung im Gesundheitswesen; Dr. Jörg Blattmann, ehemaliger GF UMM; Angela Bast und Sonja Lauseker, Selbsthilfebeauftragte; Christoph Graf, SHG Blinde.



Dr. Jörg Blattmann



Dr. Ulrike Freundlieb



Antje Liesener



Sheila Küffen, Sprecherin der Regionalen Arbeits-Gemeinschaft, Selbsthilfegruppen Mannheim



Die ZWElfler Michael Angierski und Elmar Thüner, künstlerischer Beitrag

# Kontaktdaten



Angela Bast
Diplom Sozialpädagogin FH
Selbsthilfebeauftragte der UMM
Pflegeservicezentrum, Sozialdienst
Tel: 0621/ 383-2230
angela.bast@umm.de
www.umm.de

Sonja Lauseker Diplom Pflegewirtin FH **Stellvertretende Selbsthilfebeauftragte der UMM** Pflegeservicezentrum, Pflegeüberleitung Tel: 0621/383-2746 sonja.lauseker@umm.de



Anja Wojahn und Linda Bielfeld **Gesundheitstreffpunkt Mannheim**Alphornstraße 2a, 68169 Mannheim

Tel. 0621 / 3 39 18 18 Fax 0621 / 3 36 32 61

gesundheitstreffpunkt-mannheim@t-online.de

www.gesundheitstreffpunkt-mannheim.de

# Dank

Wir bedanken uns bei allen Beteiligten herzlich für die sehr gute Zusammenarbeit – insbesondere bei den Selbsthilfegruppen für das große ehrenamtliche Engagement.

Ángela Bast

Selbsthilfebeauftragte

Sonja Lauseker

stelly. Selbsthilfebeauftragte

Sonja Louisela

Kerstin Gieser Pflegedienstleitung Magdalena Wolf-Seitz Qualitätsmanagement

	Datum	Anlass:	Version	Name:	Bereich
Erstellt:	14.05.18	Rezertifizierung	001/2018	Angela Bast	Selbsthilfebeauftragte
Freigegeben:	14.05.18				